Sehr geehrter Herr Jarmatz,

in Beantwortung Ihrer Anfrage vom 27.08.2009 bezüglich Geruchsbelästigungen durch Gülle wurde mir durch die Fachverwaltung Folgendes mitgeteilt:

In Ihrer Mail schreiben Sie, dass die Geruchsbelästigungen erst in den letzten 2 bis 3 Jahren auftreten. Damit ist nicht Gülle auf den Feldern, sondern das Ausbringen von Gärrückständen aus Biogasanlagen die wahrscheinliche Ursache der Belästigungen.

Zum Abschluss des Prozesses lässt die Gasentwicklung der Anlage nach. Aufgrund dessen bringen diverse Betreiber die unvollständig ausgegorenen Rückstände vorzeitig aus. Das führt zu anhaltenden, ekelhaften Gerüchen.

Da die Stadt Schwerin für die Überwachung des Ausbringens organischer Düngemittel nicht zuständig sind, haben wir Beschwerden an das Amt für Landwirtschaft Wittenburg, Pappelweg 2 in 19243 Wittenburg weitergeleitet (Telefon Herr Drebitz 038852/90143).

Im Gegensatz zur Klärschlammverbringung werden jedoch die Rückstände aus den Biogasanlagen durch die Ämter für Landwirtschaft nicht kartiert! Die Verursacher der Geruchsbelästigungen sind daher nur aufwändig zu ermitteln.

An der Lösung des Problems wird aber offenbar gearbeitet. Aufgrund einer Anfrage der Landesregierung ist bekannt, dass es in Mecklenburg-Vorpommern insbesondere bei der Überwachung der durch Städte und Landkreise baurechtlich genehmigten Biogasanlagen Lücken gibt. In Schwerin selbst gibt es neben der Schlammbehandlung auf dem Gelände der Kläranlage Süd nur eine Biogasanlage, die zum Heizwerk gehört und damit der Überwachung durch das zuständige Staatliche Amt für Umwelt und Natur unterliegt.

Ich hoffe Ihre Fragen damit beantwortet zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Gabriele Schulz
Büro der Stadtvertretung